

KIID: Eine lesenswerte «Packungsbeilage»



Von Dr. Gérard Fischer
CEO Swisscanto Gruppe

Wer schon einmal versucht hat, den Beipackzettel eines Medikaments zu lesen, um sich über Risiken und Nebenwirkungen zu informieren, kennt die Situation. Aus einer grossen Menge an Informationen, in der Regel in sehr kleiner Schrift dargestellt, gilt es, die wirklich wichtigen herauszufiltern. Eine mühsame Sache.

Anleger haben ein grosses Interesse daran, sich über das Produkt und die finanziellen «Nebenwirkungen» zu informieren. Unter den verschiedenen Anlageinstrumenten bieten die Fonds mit dem vereinfachten Prospekt schon seit Jahren ein grosses Mass an Transparenz, indem zahlreiche Angaben bezüglich Anlagestrategie, möglicher Risiken und Performance zur Verfügung gestellt werden.

Key Investor Information Document
So einfach war dieser Prospekt leider doch nicht, so dass mit dem «Key Investor Information Document», abgekürzt KIID, eine neue Fassung bestimmt wurde. Dieses Dokument ist grundsätzlich von den Anbietern für alle in Wertschriften investierenden Anlagefonds zu erstellen, wobei es für die Umsetzung dieser Regelung Über-

gangsfristen bis Mitte 2014 gibt. Für zahlreiche Fonds lässt sich das KIID schon heute über das Internet abrufen. Zu finden sind diese z.B. bei www.swissfunddata.ch unter Publikationen/Mitteilungen der Fonds, wobei aufgrund der Übergangsfristen noch nicht alle Fonds über dieses Dokument verfügen.

Das KIID ist keine Werbung

Beim KIID handelt es sich nicht um Werbematerial, sondern um ein gesetzlich vorgeschriebenes Fondsdokument, dessen Inhalt und Aufbau sehr detailliert geregelt ist. Sämtliche Anbieter müssen sich daran halten, so dass die Fonds leichter vergleichbar werden. Auf zwei A4-Seiten müssen die wesentlichen Punkte verständlich dargestellt werden. Der Inhalt ist klar definiert und umfasst sechs verschiedene Bereiche:

- Titel und Gegenstand des Dokuments
- Anlageziele und Anlagepolitik
- Risiko- und Ertragsprofil
- Kosten
- Wertentwicklung in der Vergangenheit
- Praktische Informationen

Wichtig und interessant für den Anleger sind vor allem die Kosten und das Risiko- und Ertragsprofil, das in dieser Form neu ist.

Risiko- und Ertragsprofil

Jeder Fonds muss nach vorgegebenen Methoden bezüglich *Risiko- und Ertragsprofil* klassifiziert werden. Dies hat den Vorteil, dass Investoren schon einmal grob einschätzen können, ob sich ein Fonds überhaupt eignet oder von vornherein nicht in Betracht kommt. Umgesetzt wird die Klassifizierung mit einer Punkteskala von 1 bis 7, wobei 1 das tiefste Risiko und die tiefsten Ertragschancen bedeutet, und in Kategorie 7 jene Fonds einzuteilen sind, welche die höchsten Risiken, aber auch die höchsten Ertragschancen auf-

weisen. Ausschlaggebend für die Zuteilung in eine bestimmte Risikoklasse sind im Grundsatz jeweils die Wertschwankungen des Fonds während der zurückliegenden fünf Jahre.

Im Dokument muss auch begründet werden, weshalb ein Fonds einer bestimmten Risikoklasse zugeordnet wird. Bei Aktienfonds wird in der Regel auf die möglichen grossen Schwankungen an den Aktienmärkten hingewiesen, und wenn ein Fonds auch in ausländische Wertpapiere investiert, erfolgt ein Hinweis auf die damit verbundenen Fremdwährungsrisiken. Es gibt jedoch auch Risiken, die auf die Klassifizierung keinen Einfluss haben, für den Fonds aber trotzdem von Bedeutung sein können. Dazu gehören zum Beispiel Gegenparteirisiken: Wenn ein Vertragspartner zahlungsunfähig wird, kann dieser Forderungen des Fonds nicht mehr oder nur noch teilweise begleichen. Auch solche möglichen Risiken werden im KIID aufgeführt.

Kosten

Wichtig für den Anleger sind die bei einem Fonds anfallenden *Kosten*. Auszuweisen sind zum Beispiel einmalige Kosten vor und nach der Anlage wie der Ausgabeaufschlag sowie ein allfälliger Rücknahmeabschlag. Die laufenden Kosten umfassen jene jährlichen Ausgaben, die im Zusammenhang mit der Verwaltung des Fonds anfallen wie z.B. Fondsgeschäftsführung, Portfoliomanagement, Revision oder die Depotbankgebühren. Hinzu kommen Kosten, die ein Fonds unter bestimmten Umständen zu tragen hat wie etwa Performance-Gebühren.

Es lohnt sich, sich zu informieren und mit dem KIID ist es deutlich einfacher. Bereits heute besteht bei Anlagefonds eine hohe Transparenz. Wenn es nach dem Willen des Gesetzgebers geht, werden in ein paar Jahren voraussichtlich alle Finanzprodukte diesen Standard erfüllen müssen, was letztlich Anlageentscheide besser abstützt und erleichtert.

gerard.fischer@swisscanto.ch
www.swisscanto.ch